



Bericht der Sachkommission Bau, Umwelt und Mobilität

Vorlage 1155/17 Jahres- und Entwicklungs-Plan JEP 2018 - 2022

1. Einleitung

Am 17. Oktober 2017 wurde der Jahres- und Entwicklungsplan (JEP) für die Jahre 2018-2022 dem Einwohnerrat (ER) vorgelegt, wobei die Präsidenten der Sachkommissionen bereits Ende September eine Vorabversion elektronisch erhalten haben. Der JEP 2018-2022 ist wie in den Vorjahren sehr aussagekräftig und gibt zu keinen grösseren Beanstandungen Anlass. Die BUM dankt dem Gemeinderat (GR) und der Verwaltung für die hochwertige Vorlage und die Beantwortung unserer Fragen.

2. Feststellungen

Leistungsbereich 61, Stadtentwicklung:

Der GR verfolgt das Ziel, in Reinach das Wohnraumangebot zu verbessern und zu erhöhen. Obwohl sich der Leerwohnungsbestand schweizweit leicht um 0.17 % auf 1.47 % erhöht hat, liegt er in der Region noch immer weit unter dem Durchschnitt. Mitte Juni betrug die Leerstandziffer in Reinach, im Bezirk Arlesheim und im Kanton Basel-Landschaft (BL) 0.6 %. In Anbetracht der guten wirtschaftlichen Prognosen für die Nordwestschweiz, insbesondere der beiden Kantone Basel und Basel-Landschaft, dürfte die Nachfrage nach attraktivem Wohnraum bestehen bleiben. Mit der gewünschten Erhöhung der Einwohnerzahl, dürfen auch positive Auswirkungen auf den Finanzhaushalt erwartet werden. Unsere Gemeinde ist längerfristig auf höhere Steuereinnahmen angewiesen, um eine Steuererhöhung zu vermeiden und die kommenden Ausgaben finanzieren zu können.

Nach der Umgestaltung der Hauptstrasse sollen im nächsten Jahr erste Massnahmen zur Belebung des Ortszentrums ausgelöst werden, welche in mehreren Workshops zur Zentrumsentwicklung erarbeitet worden sind. Die Aufwertung verschiedener öffentlicher Aussenräume soll ebenfalls zur Erhöhung der Attraktivität des Zentrums und der weiteren Umgebung beitragen.

Leistungsbereich 62, Umwelt und Energie:

An der Umsetzung der vom Einwohnerrat verabschiedeten Energiestrategie 2013-2030 wird weiter gearbeitet und mit verschiedenen Massnahmen wie, energetisch optimierte Sanierungen von gemeindeeigenen Gebäuden, Energieberatung von Liegenschaftsbesitzern oder Informationsveranstaltungen usw. Durch die strengen gesetzlichen Bauvorschriften wird durch Neubauten die Energiebilanz der Gemeinde laufend verbessert.

Die Projekte zur Erhaltung, Erweiterung und Verbesserung der Landschaftsräume im und ausserhalb des Siedlungsraumes sollen gefördert werden. Eine Aufwertung des Naturraumes wird sich positiv auf die Bevölkerung und die biologische Vielfalt auswirken. Allerdings ist es für eine Mehrheit der BUM nicht nachvollziehbar, dass seitens GR keine klare Stellungnahme betreffend dem Erhalt der beiden schützenswerten Bäumen auf der zum Verkauf stehenden Parzelle 2896 erfolgt ist. Auf unsere Frage, ob der erwartete Verkaufserlös von CHF 1'062'000.-, in Anbetracht



der schützenswerten Bäume realistisch ist, lautete die Antwort: „Wahrscheinlich, ja“. Der GR beabsichtigt die Parzelle mit zwei Varianten, Verkauf mit Baumschutz und ohne Baumschutz, zum Landpreis von CHF 1'200.-/m² auszuschreiben. Die BUM ist grossmehrheitlich mit diesem Vorgehen nicht einverstanden und stellt folgenden Antrag:

Antrag 1

Die Parzelle 2896, Binningerstrasse 13A, wird nur unter Beibehaltung der beiden schützenswerten Bäumen verkauft.

Leistungsbereich 71, Verkehrsinfrastruktur:

Die BUM legt weiterhin grossen Wert darauf, dass unsere Gemeindestrassen gut unterhalten und leistungsfähig bleiben. Zudem soll die Verkehrssicherheit jederzeit gewährleistet sein. Mit den aufgeführten, grösseren Bauvorhaben und zusammen mit laufenden Unterhaltsarbeiten sollte die angestrebte Werterhaltungsquote erreicht werden. Wir hoffen, dass es im Planungsjahr 2018 nicht wieder zu grösseren Verschiebungen in die Folgejahre kommt.

Leistungsbereich 72, ÖV-Angebot:

Der GR hat für dieses Jahr keine speziellen Schwerpunkte vorgesehen. Die BUM hätte es sehr begrüsst, wenn das Verkehrskonzept Kägen als Schwerpunkt definiert worden wäre.

Die Kapazität der Tramlinie 11 kommt werktags während den Spitzenzeiten längst an ihre Grenzen. Mit der Bautätigkeit in der Gemeinde Aesch, Realisation des QPs Bruggstrasse und weiteren privaten Bauprojekte wird sich der Druck auf die Tramlinie 11 nochmals stark erhöhen. Durch das prognostizierte Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum im Raum der Birsstadtgemeinden wird das vorhandene ÖV-Angebot die zusätzlichen Passagiere kaum aufnehmen können. Deshalb setzten die Kantone BL und Solothurn eine Arbeitsgruppe ein, welche das zukünftige ÖV-Angebot im Birstal/Birseck definieren soll. Der Gemeinderat hat im Sommer 2017 eine Studie zur Verknüpfung der Tramlinie 10-L11 in Auftrag gegeben, welche der genannten Arbeitsgruppe als Grundlage zur Verfügung gestellt wird. Eine Mehrheit der BUM erhofft sich aus dieser Studie, dass auch Alternativen zu Tram und Bus aufgezeigt werden, um mit ungewöhnlichen, urbanen Verkehrsmitteln einen Kollaps des bestehenden ÖV-Angebotes zu vermeiden. Die BUM würde es begrüssen, wenn der ER über die Ergebnisse informiert würde.

Eine Minderheit der BUM ist der Ansicht, dass es sich bei dieser Studie um Kantonsstrassen oder zumindest um ein gemeindeübergreifendes Projekt handelt und es nicht die Aufgabe der Gemeinde Reinach sein kann, eine Studie für eine Arbeitsgruppe der Kantone zu finanzieren. Es liegt an den Kantonen, allenfalls an allen Birsstadtgemeinden, für eine ausreichende Verkehrsinfrastruktur zu sorgen. Deshalb stellt eine Minderheit der BUM den Antrag die teure Studie (CHF 50'000.-) „Verknüpfung Tramlinie 10-L11“ abzubrechen.

Minderheitsantrag:

Auf die Studie „Verknüpfung Tramlinie 10-L11“ wird verzichtet.

Leistungsbereich 81, Versorgung

Das schrumpfende Eigenkapital der GGA gibt der BUM Anlass zur Sorge. Hingegen ist erfreulich, dass nur CHF 100'000.- für diverse Erweiterungen eingeplant worden sind. Die BUM befürchtet allerdings, dass die hohen Investitionen für Ausbau des Glasfasernetzes (FTTx), welche sicherlich notwendig sind um konkurrenzfähig zu bleiben, aller Vorrausicht nach eine Gebührenerhöhung zur



Folge haben. Die Sondervorlage zur interGGA soll dem ER in Kürze vorgelegt werden und wir sind sehr auf deren Inhalt gespannt.

Leistungsbereich 82, Entsorgung:

Der GR beabsichtigt eine Senkung der Abfallgebühren um 5-10 %. Der 35-Liter-Abfallsack z.B. würde demzufolge ca. 10-20 Rappen weniger kosten. Ein minimaler Betrag, welcher von der Bevölkerung wohl kaum bemerkt würde. Ein Blick auf die Übersicht zeigt, dass auch das Eigenkapital der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung jährlich abnimmt und somit wird den HRM2-Vorgaben Rechnung getragen. Der Gratisabfuhr von Grünabfällen hat die BUM geschlossen zugestimmt, weil sie in dieser Massnahme einen Sinn gesehen hat. Die BUM findet eine Senkung der Abfallgebühren wenig sinnvoll. Vor allem zweifelt die BUM an der Nachhaltigkeit einer solchen Senkung. Sollte später wieder eine Erhöhung notwendig werden, würde sie es auf politischer Ebene sicher sehr schwer haben. Die BUM stellt folgenden Antrag:

Antrag 2

Auf eine Sackgebührensenkung ist zu verzichten.

3. Anträge der BUM

Antrag 1

Die Parzelle 2896, Binningerstrasse 13A, wird nur unter Beibehaltung der beiden schützenswerten Bäumen verkauft.

Antrag 2

Auf eine Sackgebührensenkung ist zu verzichten.

Minderheitsantrag:

Auf die Studie „Verknüpfung Tramlinie 10-L11“ wird verzichtet.

3. Anträge an den Einwohnerrat

Die Kommission BUM empfiehlt dem Einwohnerrat die Anträge des Gemeinderats unter der Berücksichtigung der Anträge 1 und 2 der BUM zu beschliessen.

Reinach, den 6. November 2017

Sachkommission Bau, Umwelt und Mobilität

Irène Kury



Mitglieder der Sachkommission BUM

Irène Kury, FDP/GLP (Präsidentin)
Markus Huber, SP/Grüne (Vizepräsident)
Adrian Billerbeck, SVP
Jörg Burger, FDP
Steffen Herbert, SVP
Myrian Kobler, CVP/BDP
Christoph Layer, parteilos
Andreas Suppiger, CVP/BDP